



Oder: Alles, was man beim Segelschein / Motorbootführerschein nicht oder ungenügend lernt 😊

Diese Präsentation ist:



- Kein Vortrag → Diskussion
- Unterschiedliche Meinungen / Auslegung / Interpretation zulässig ☺
- Auszug → kein Anspruch auf Vollständigkeit
 - Was versteht man unter Seemannschaft / 10 Regeln guter Seemannschaft 2
 - Keep Sea Clean 4
 - Sicherheit / Notsignale für Hilfe auf See 2
 - Funken 1
 - Flaggenführung / Flaggengruß 13
 - Skipper und Crew / Der Gast an Bord 3
 - Boot an Boje festmachen / Schwojen / Boot in Box festmachen 4
 - Anlegen am Steg / Anlegen Boot an Boot 5
 - FAIR-PLAY 1
 - Maritimes Outfit / Im Club-Haus und auf der Terrasse 2

Was versteht man unter Seemannschaft?



~~Neue Yacht?~~

~~Großes Boot?~~

~~Neue Segel?~~

Alle **Verhaltensregeln**, die

- die **sichere Fahrt**,
- das **Miteinander auf dem Schiff** und
- die **Begegnung mit anderen Schiffen** betreffen.



BEHAVIOUR

10 Regeln guter Seemannschaft



Eine gute Seemannschaft hat / zeigt, wer:

1. souverän, umsichtig und vorrausschauend ist
2. Yachtgebräuche respektiert und pflegt
3. das Wetter beobachtet und Boot und Crew vorbereitet
4. die Vorfahrtsregeln beachtet
5. die wichtigsten Knoten lernt und sie anwendet
6. sein Boot sicher belegt
7. kameradschaftlich und hilfsbereit ist (Fair-Play)
8. sich so verhält, wie er es von einem Gast erwarten würde
9. Hafeneinrichtungen und Sanitäreanlagen sorgfältig behandelt
10. sich im Hafen und im Clublokal entsprechend kleidet



Seemannschaft ist auch: „Keep Sea Clean“



RIJEKA - KVARNERIĆ 100-18

NACHDRUCK VERBOTEN

ČUVAJMO MORE OD ZAGADENJA



KEEP SEA CLEAN

Übungs-Seekarte zum Buch "Boat Skipper B" von Mandl Raimund

Not to be used for navigation

© 2014 IHS, H. 10011010

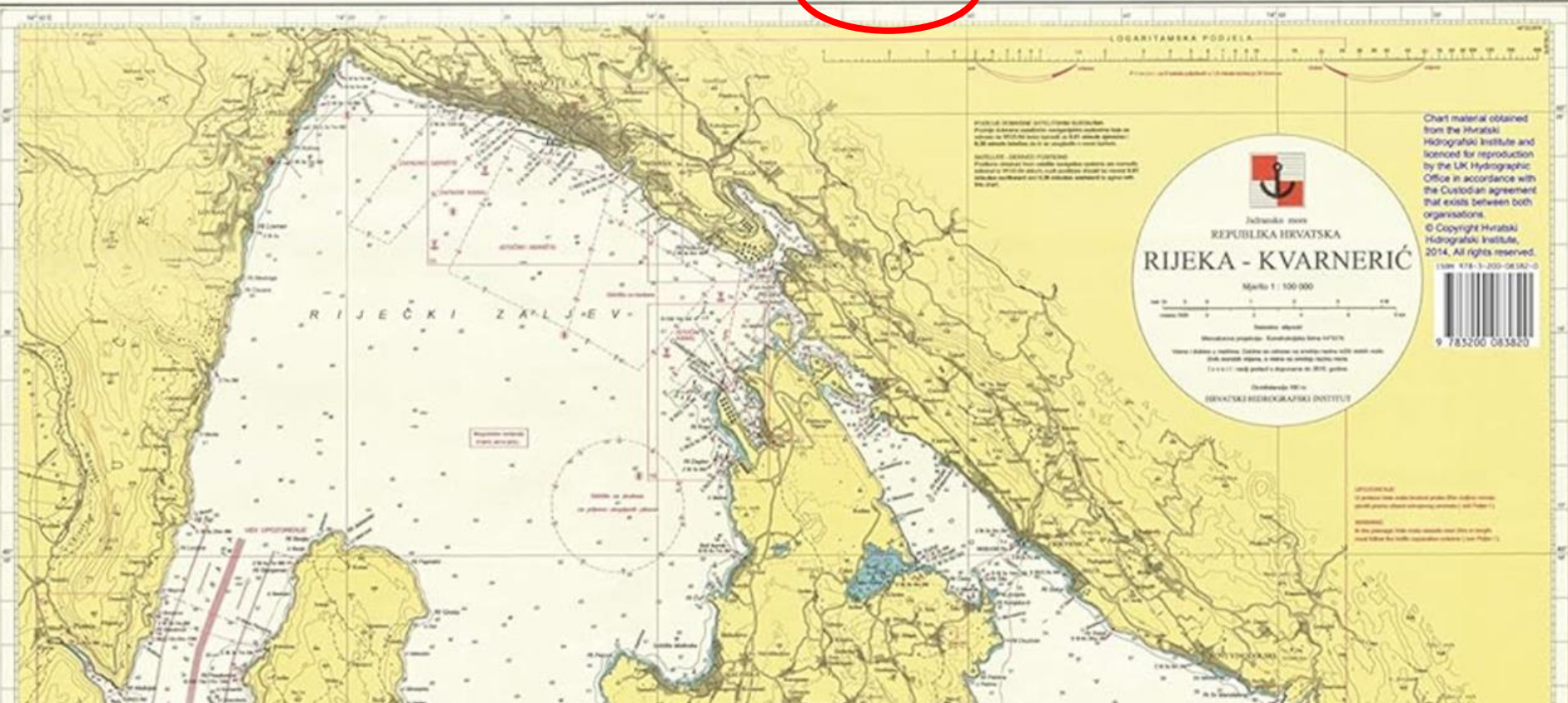


Chart material obtained from the Hrvatski Hidrografički Institut and licensed for reproduction by the UK Hydrographic Office in accordance with the Custodian agreement that exists between both organisations.
© Copyright Hrvatski Hidrografički Institut, 2014. All rights reserved.
ISBN: 978-3-203-08382-0
9 782003 083820

Ist das eine gute Seemannschaft?



Ist das eine gute Seemannschaft?



Ist das eine gute Seemannschaft?



2-Tackt Motor

Sicherheit – 3 Dinge, die Du (griffbereit) brauchst?



1. Rettungsweste
2. Ölzeug



3. Anker

Anker und Ankerkette bzw. mind. 20 m Leine sind wichtige Teile deiner Sicherheitsausrüstung.

Damit kann man verhindern, dass

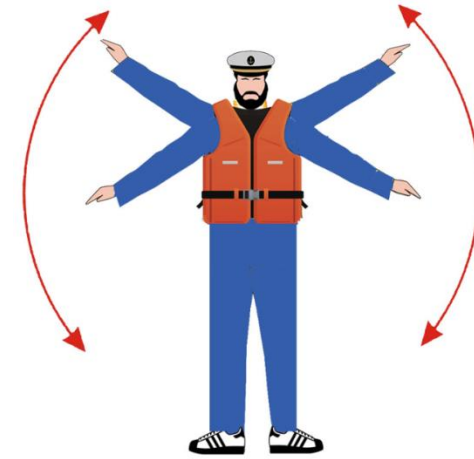


das Boot auf Grund läuft.

Notsignale für Hilfe auf See

- **Orangefarbenem Rauch / orangefarbene Rauchfackel**
- Notruf über UKW-Funk auf Kanal 16
- Flagge N über C 
- Rote Flagge 
- Tonsignal
- **Heben und Senken der ausgestreckten Arme**

- ➔ Die Regel, die Tradition und das Markenzeichen **guter Seemannschaft** ist es, jedem zu helfen, der in Ihrer Nähe um Hilfe bittet.
- ➔ Gesetzliche Verpflichtung



Funken



5 Grundregeln:

1. Zuhören (Funkgerät eingeschalten und in der Nähe)
2. Sprechaste drücken → sprechen → Sprechaste loslassen
3. Auf Windgeräusche achten
4. Kurz fassen (KEIN Bitte / Danke) – langsam, deutlich und laut sprechen
5. Gesprächsaufbau → dann Details → Gespräch beenden

Beispiel:

1. Wettfahrtleiter (1 – 3x) für Bojenleger, „kommen“
(oder Möwe für Alufix / oder Bernhard für Hans)
2. Hier Wettfahrtleitung – kommen“
3. Meldung / Frage ... OVER = Meldung ist zu Ende, man ist bereit für Rückfragen (→ ROGER-Piep)
4. Kurze Hör- / Sprech-Pause!
5. Meldung / Info ... OVER
oder ROGER OVER = alles verstanden
6. Meldung / Bestätigung ... OUT = keine Antwort wird erwartet



Flaggenführung



Grundsätzlich gilt auf Binnenseen: Keine Flagge bei einer Regatta! (Ausnahme: Clubstander)

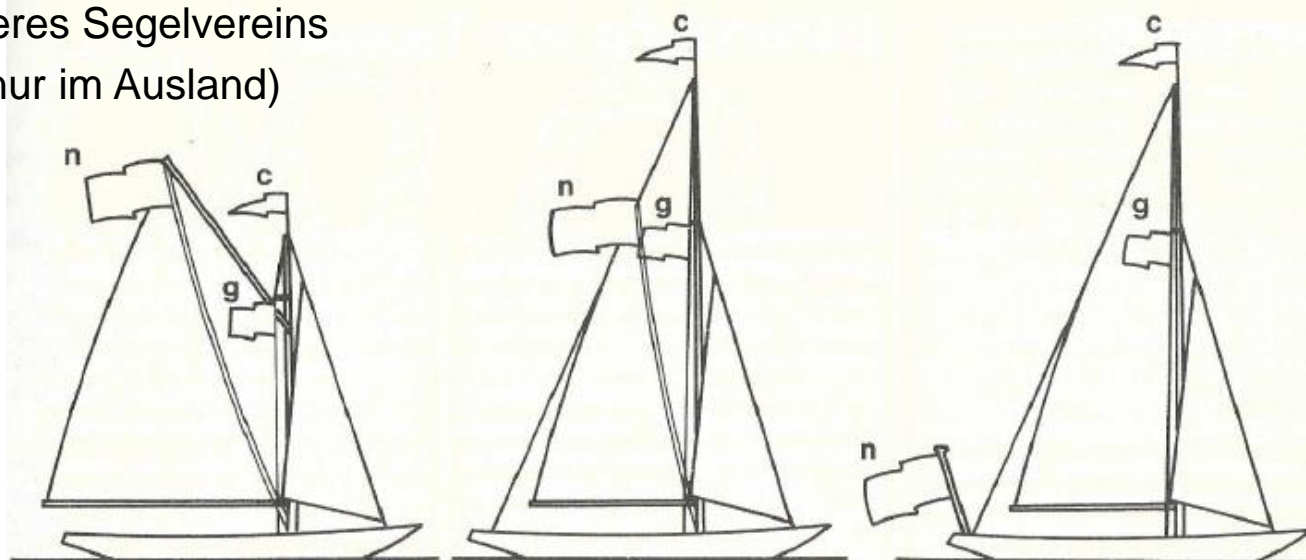
Flaggenführung → auf Binnenseen – **keine Verpflichtung** – „Geschmacksache“

Wenn ja → dann richtig – auf einer Binnenyacht werden gefahren:

- Die eigene Nationalflagge (Nationale)
- Der Clubstander unseres Segelvereins
- Die Gastlandflagge (nur im Ausland)

→ „Günzl“

n = Nationalflagge
g = Gastlandflagge
c = Clubstander



Nationale

- Flaggenstock am Heck
 - Wenn kein Platz (z.B. wegen einer Badeleiter), nach Steuerbord ausweichen, nicht jedoch nach Backbord.
Flaggenstock ca. 40° nach hinten geneigt.
 - Am Flaggenstock darf übrigens keine andere Flagge hängen! (Ausnahme – „Gastlandflagge“)
 - Nationale nicht am Achterstag → unseemännisch.
- bei größeren Yachten auch am oberen Drittel des Großsegel-Achterlieks
- bei Gaffeltakelung an der Gaffel des Großsegels
- bei einer Ketsch oder Yawl im Topp des Besanmastes.

Von 8 Uhr bis Sonnenuntergang,
spätestens jedoch bis 21 Uhr.

Wird bei Abwesenheit der Crew eingeholt.



Korrekt?



An Steuerbord

Gastlandflagge

Segelboot

- Unter der Steuerbord-Salenge
- Hier hängt immer nur die Gastlandflagge.

Motorboot

- An vergleichbarer Stelle (Geräteträger), jedenfalls aber immer höher als die Nationale
- Wenn kein Geräteträger vorhanden ist, auch am Bug oder am Heck am Flaggenstock **über der** Nationalen.

Jedoch nicht backbords und niemals unter die Nationale!

Wird bei Abwesenheit der Crew eingeholt!



Korrekt?



Washington

Clubstander

Segelboot

- Im Großtop
- An oberster Stelle unter der Backbordsaling

Motorboot

- Am Bug an der Gösch (Flagge des Heimathafens)
- Am Geräteträger an backbord



Der Clubstander weht bei Tag und Nacht, auch wenn niemand an Bord ist!



Gäste an Bord

- An Backbord (unter der Saling)
- Unter dem Clubstander

Wird bei Abwesenheit der
Crew eingeholt!









Beispiel „Kurat“



Mit Gast aus Deutschland ☺

Weitere Flaggen:



- Verbandsflaggen
 - Inland: Steuerbord-Saling
 - Ausland: Backbord-Saling
- Die Gösch → Flagge des Heimathafens oder des Bundeslandes (unüblich bei Segelyachten)
- Namens-, Landesflaggen, Hauswappen → Backbord-Saling
- Signalflaggen → an Backbord-Saling → Clubstander streichen
 - „Bravo“  → Gefahr an Bord
 - „Quebec“  → An Bord alles gesund, bitten um freie Verkehrserlaubnis
 - „Alfa“  → Taucher unter Wasser
 - „Tango“  → Habe Netze ausgelegt
 - USW. ...

KEINE Europa-Flagge



KEINE Fantasie-Flaggen



Korrekt?



Flaggenparade / Flaggengala





























- Eine Flaggenparade ist das feierliche Hissen bzw. Niederholen einer Flagge im Rahmen eines ... Zeremoniells.
(dabei pfeift der Maat einen Triller auf der Bootsmannspfeife)
- Flaggengala – aufhängen von Nationalflagge am Mast, wo gleichzeitig Signalflaggen aufgehängt werden, die Bug und Heck über den Masten des Schiffes verbinden.



Flaggenalphabet



	A	Alpha	Taucher unten / Abstand halten		N	November	Nein
	B	Bravo	gefährliche Ladung		O	Oscar	Mann über Bord
	C	Charlie	Ja		P	Papa	Schiff läuft aus
	D	Delta	Abstand halten		Q	Quebec	alles gesund an Bord
	E	Echo	Änderung Kurs nach Steuerbord		R	Romeo	Kurs ist klar
	F	Foxtrott	manövrierunfähig		S	Sierra	Maschine geht rückwärts
	G	Golf	benötige Lotsen		T	Tango	Abstand halten / Netze ausgelegt
	H	Hotel	Lotse an Bord		U	Uniform	Sie begeben sich in Gefahr
	I	India	ändere Kurs nach Backbord		V	Victor	benötige Hilfe
	J	Juliet	Feuer an Bord		W	Whiskey	benötige ärztliche Hilfe
	K	Kilo	Verbindung erwünscht		X	X-Ray	Stopp - meine Signale abwarten
	L	Lima	sofort stoppen		Y	Yankee	Treibe vor Anker
	M	Mike	Fahrzeug gestoppt		Z	Zulu	benötige Schlepper

Flaggengruß



Der Flaggengruß ist freiwillig, die Erwidderung jedoch Pflicht.

- Einmaliges "Dippen" der Flagge, oder, falls dieses wegen zu kurzen Flaggenstocks nicht möglich ist, Senken des Flaggenstocks.
- Die zuerst grüßende Yacht holt die Flagge halb nieder und heißt sie wieder vor, wenn die andere Yacht die Flagge niedergeholt hat.

Besatzungen von Sportbooten grüßen durch **Handzeichen**.
Dabei grüßt immer zu erst:

- Ein Schiff in Fahrt grüßt ein stillliegendes Schiff
- Ein einlaufendes Schiff grüßt im Hafen liegenden Schiffe und Personen an Land.
- Ein überholendes Schiff grüßt das überholte Schiff.
- Kleinere Schiffe grüßen Größere, Jüngere grüßen Ältere.

Man ruft „**Schiff-ahoi**“, wenn sich zwei Schiffe begegneten.

- Kennt man den Namen des anderen Schiffes, wird dieser vorangestellt:
„**Möwe-ahoi**“

Skipper und Crew



1. Niemand geht an Deck barfuß.
2. Das Deck ist stets gut aufgeklart und sauber zu halten (Stolperfallen).
3. Nach dem Ablegen schnellstmöglich die Fender einholen.
4. Leiste ein- oder auslaufenden Yachten Hilfe bei den Leinenmanövern.
5. Die Leinen sollten so belegen werden, dass es die anderen nicht behindert.
6. Wenn im Hafen kein freien Liegeplatz mehr vorhanden ist, kann an einem bereits festgemachtem Boot längsseits gegangen werden. →

- Bitte immer vorher um Erlaubnis fragen.
- Eine nette Geste des Skippers ist es, einen Fender an die freie Bordwand zu hängen und damit das Längsseitsgehen schon anzubieten.
- Unhöflich ist es dagegen, das Beiboot an der freien Bordwand festzumachen.
- Wenn die Crew auf Landgang geht, dann wählt die Crew den Weg über das Vorschiff.





Der Gast an Bord



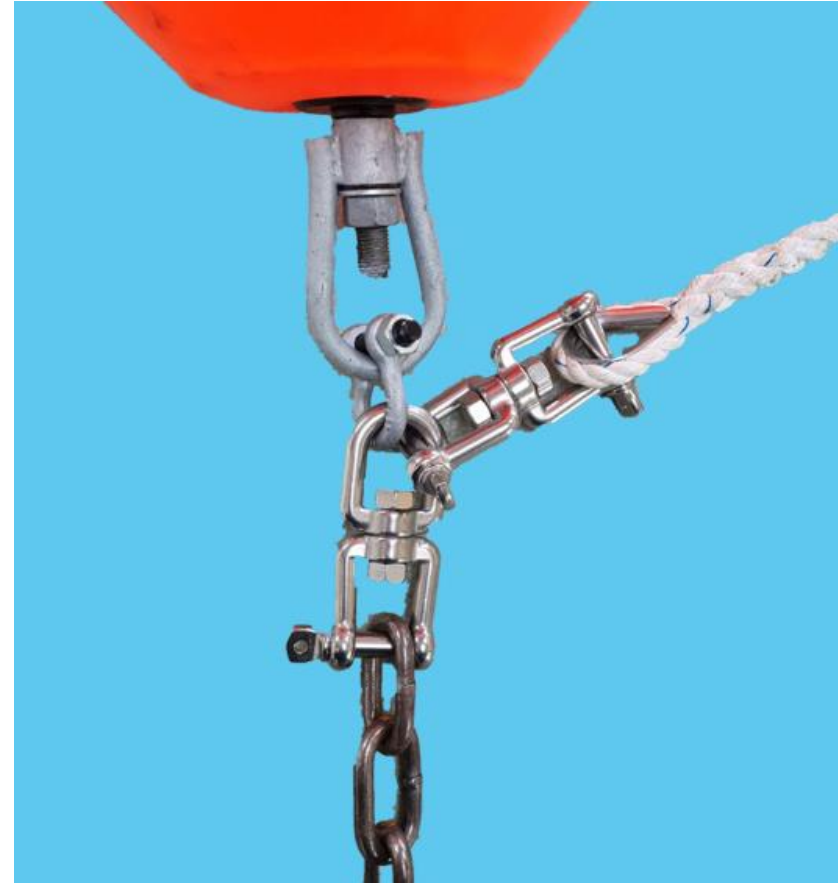
**— YOU'RE —
INVITED!**

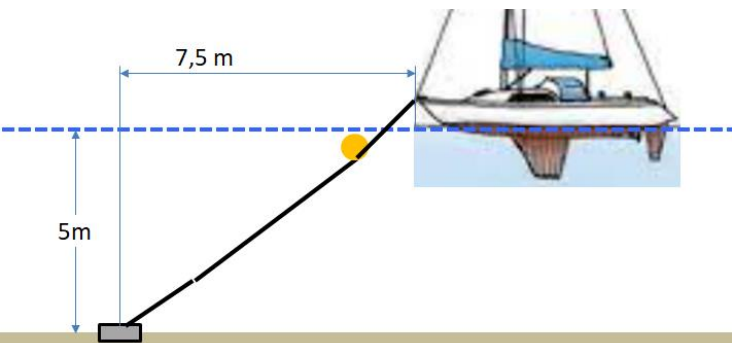
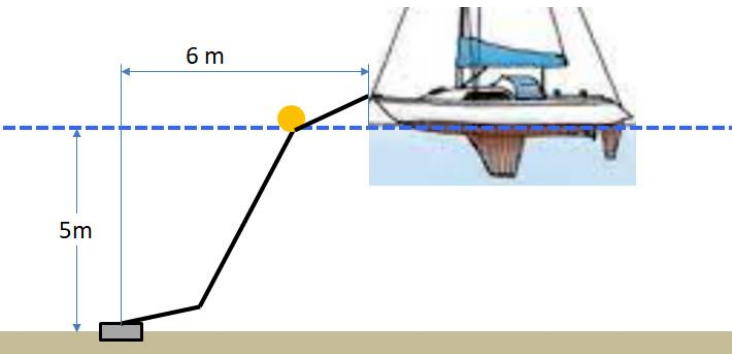
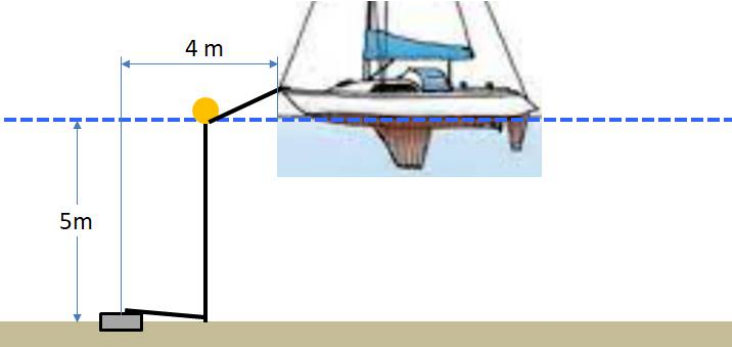
1. Es gehört zum Guten Ton, niemals ohne Aufforderung ein Boot zu betreten.
2. Keine Straßenschuhe. Bei spontanen Kurzbesuchen trägt der Gast einfach Socken an Bord.
3. Üblicherweise trägt der wissende Gast an Bord saubere Bootsschuhe (Hallensportschuhe), die er für den Bordgebrauch mitbringt.
4. Der Gast unternimmt keine Besichtigungstouren an oder unter Deck auf eigene Faust. Allerdings ist die Frage nach einer Führung durch die Yacht durchaus erlaubt und wird häufig sogar vom Eigner erwartet.
5. Der Gast benimmt sich im Hafen unauffällig und höflich. Üblicherweise wird vor dem Auslaufen eine Einweisung in die Gegebenheiten an Bord durchgeführt. Der Gast an Bord hört genau zu.

Boot an Boje festmachen



- Festmacher ab Boje mind. 2 m (Schiffsbewegung / Stampfen)
- Kette ca. Wassertiefe + 2 m (Hochwasser)
- Schäkel mit Draht (Sicherungsring) sichern
- KEIN Ruckdämpfer
- Kette jährlich kontrollieren
- Kette ev. im Winter auf Seegrund legen





Schwojen



Dämpfend wirken:

- Gewicht der Kette
- Strecken der Kette
- Verdrängung der Boje

Bei z.B. 5 m Wassertiefe

+ 2 m Kette

+ 2 m Festmacher

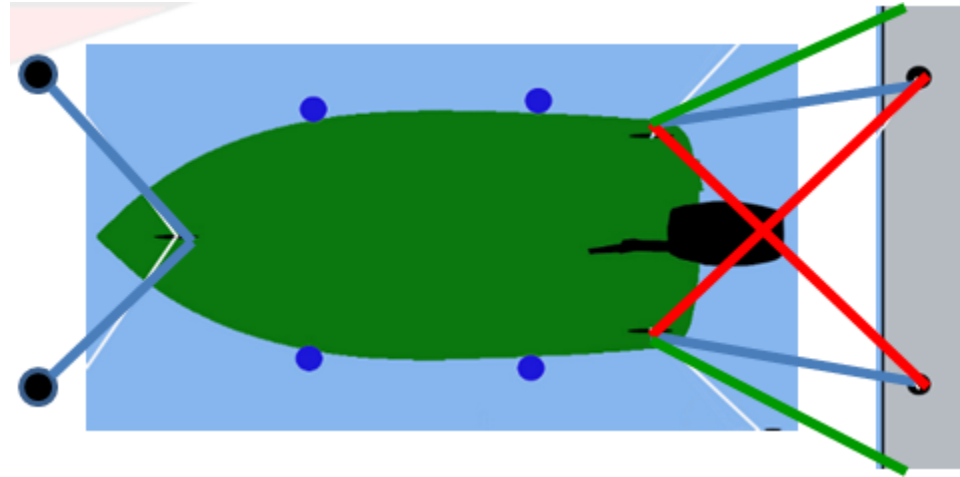
= Schwoje-Radius 4 – 7,5 m + Bootslänge

Abhängig von Wind / Sturm und Wellen

Boot in Box festmachen



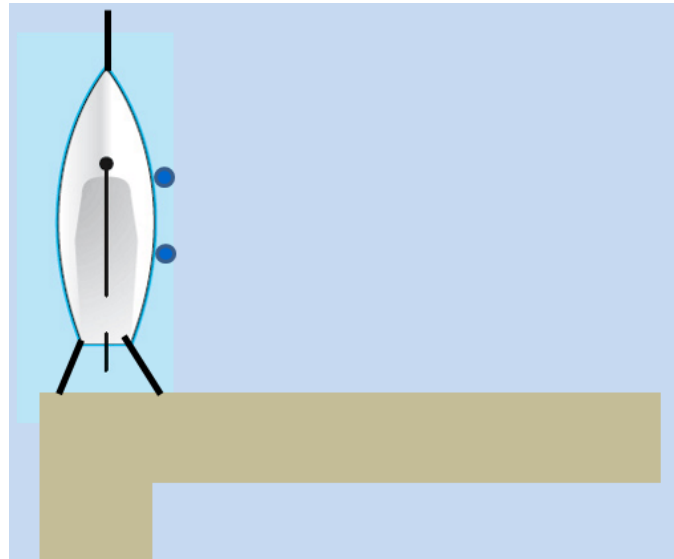
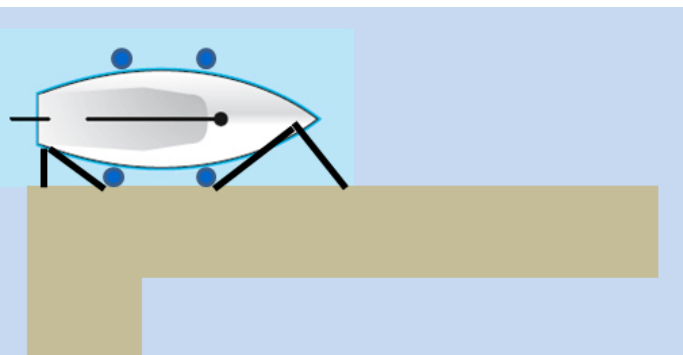
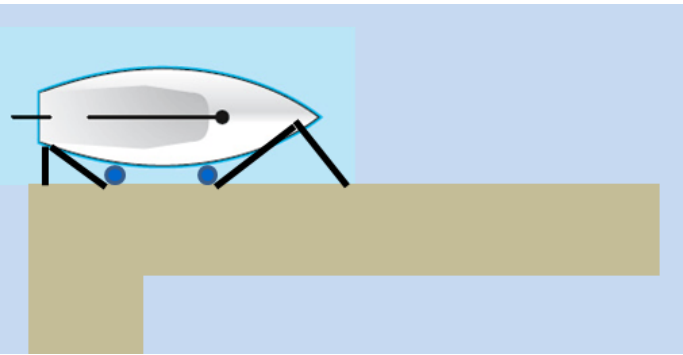
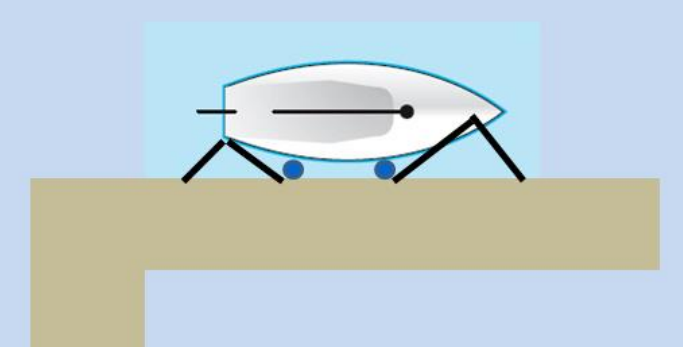
- Festmacher (2 Bug und Achterleinen)
- Ev. Spring
- Knoten
- Ketten für Hochwasser
- Schäkel bei Dalben-Bügel (Poller)
- Ruckdämpfer
- Fender
- Festmacher nicht zu lose / nicht zu dicht
- Auf Abstand zum nächsten Boot achten



Sicher genug? – Abstand / Masten / Fender



Anlegen am Steg – gute Seemannschaft?



Ist das eine gute Seemannschaft?



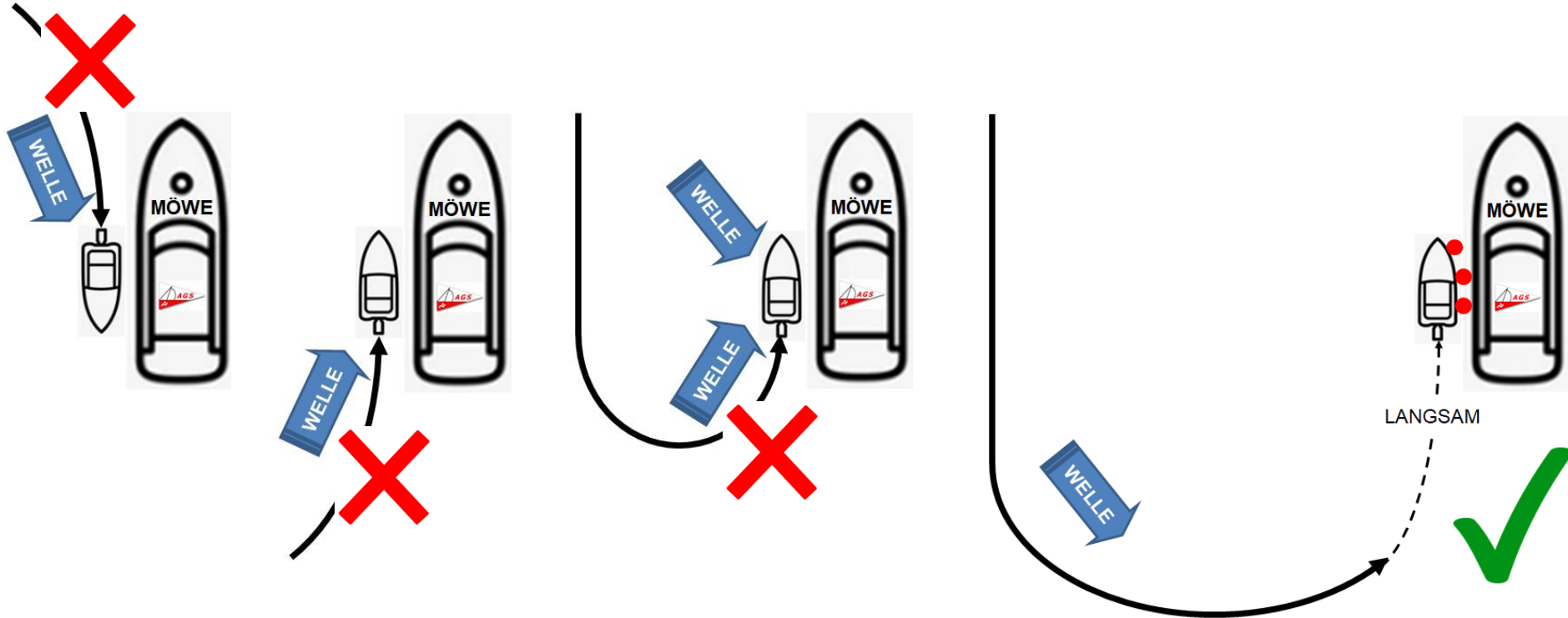
So haben auch bei der Spitzvilla mehrere Boote Platz!





Ist das eine gute Seemannschaft?

Anlegen Boot an Boot



FAIR-PLAY = „Fairantwortung“



Fair-play ist wichtiger als ein Sieg!

Fair-play gebietet:

- die Anerkennung und Einhaltung der Spielregeln
- den partnerschaftlichen Umgang mit dem Gegner
- auf gleiche Chancen und Bedingungen achten
- gewinnen wollen, aber nicht um jeden Preis
- Haltung in Sieg und Niederlage bewahren



Tipp: Du lernst mehr bei einer einzigen Regatta wie in Jahren, wenn Du alleine segelst.

Was ist ein maritimes Outfit?



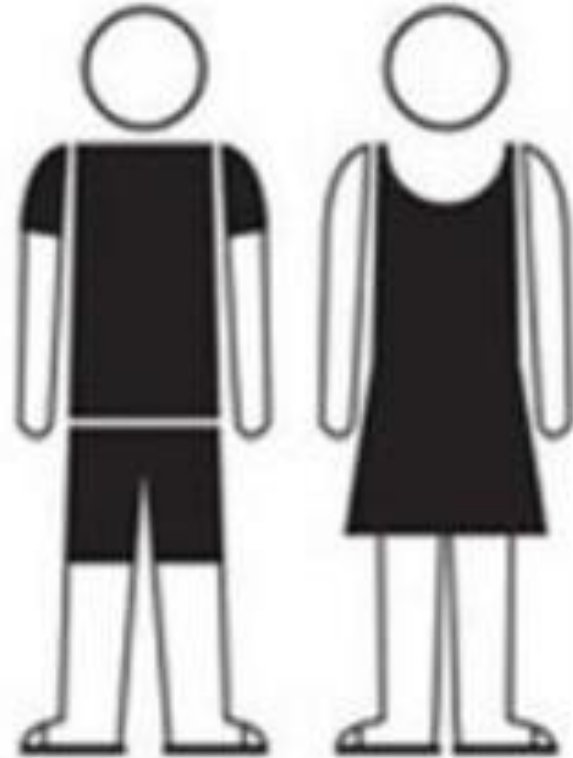
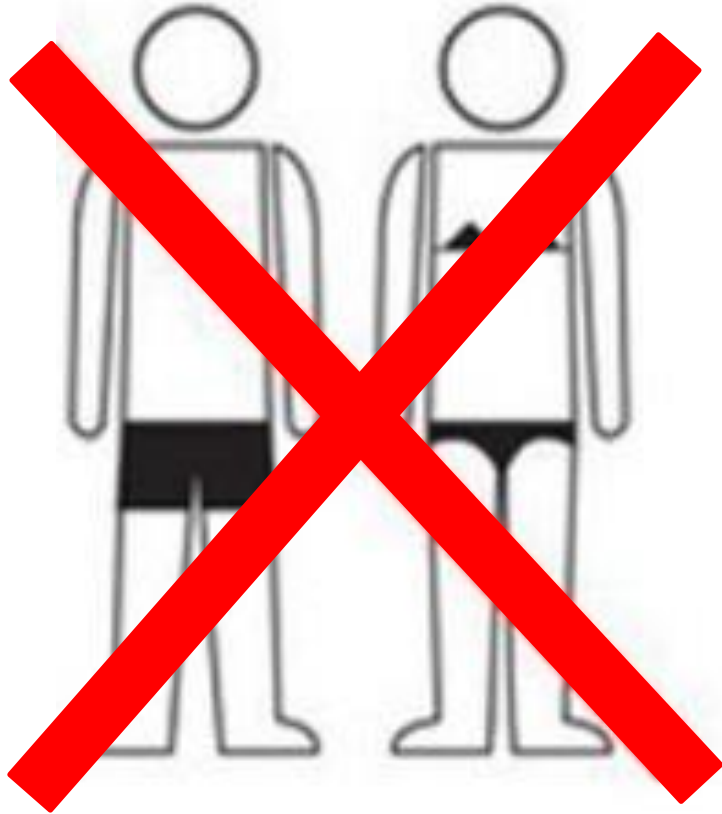
- Maritim bedeutet eine Kombination der Farben **Blau, Weiß** (und Rot).
- **Ausnahme: Ölzeug – Signalfarben**
- Offizielle Veranstaltungen – Blazer mit weißem Hemd + blaue, graue oder weiße Hose
- Ein **Streifenprint** steht auf der Beliebtheitsskala ganz weit oben!
 - Ursprünglich hatten die Streifen für Matrosen eine lebensrettende Funktion. Sie halfen, einen über Bord gefallenen Matrosen zwischen den Wellen zu sichten.



?



Im Club-Haus und auf der Terrasse





Arten von Segelbooten



SLOOP



CATBOAT



CUTTER



KETCH



YAWL



SCHOONER